



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste der Soiree,

gerade einmal 100 Jahre ist es her, dass Frauen in Deutschland das Recht haben, wählen zu gehen. Ich freue mich, dass das Institut für Diversity & Antidiskriminierungsforschung an diesen bedeutenden Tag erinnert. Die ausgestellten Fotografien von Käthe Buchler zeigen, was Frauen – wie es damals hieß – im „Dienst an der Heimatfront“ während des ersten Weltkrieges geleistet haben. Dieser Einsatz der Frauen in Männerberufen hat mit dazu beigetragen, dass Forderungen nach dem Frauenwahlrecht lauter wurden und schließlich nicht mehr überhört werden konnten.

Das Frauenwahlrecht war ein Meilenstein in der Geschichte der Gleichberechtigung und zugleich der Startschuss für viele weitere Gesetze in den darauffolgenden Jahrzehnten zur Verbesserung der Rechte der Frauen. In diesem historischen Kontext steht auch die Tatsache, dass mit mir im Jahr 2015 die erste Frau an die Spitze der Stadt gewählt wurde – ein aktuelles Beispiel für Frauen in „Männerberufen“. Nur eine Millionenstadt in Deutschland, nämlich Köln, wird durch eine Oberbürgermeisterin geführt. Dadurch wurde nicht nur in unserer Stadt Geschichte geschrieben, was für mich Ansporn ist, denn Frauen sind in der Kommunalpolitik und in den Kölner Machtzirkeln immer noch unterrepräsentiert.

Das IDA | Institut für Diversity- und Antidiskriminierungsforschung trägt mit seiner Arbeit dazu bei, dass Diskriminierung sichtbar wird. Nicht zuletzt dadurch, dass es auch einen künstlerischen Raum bietet, was durch diese und weitere Ausstellungen gut belegt ist. Das IDA legt mit seiner Forschung den Grundstein für eine effektive Antidiskriminierungsarbeit bei gleichzeitiger Sensibilisierung für Vielfalt, sodass auf diese Weise die gesellschaftlichen Potenziale besser genutzt werden können.

Ich bin froh darüber, dass das Institut ein fester Bestandteil der Kölner Wissenschaftslandschaft ist und mit seinen Forschungen und Studien die diversitätssensible Arbeit fördert und vorantreibt.

Die Ausstellung 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland ist uns dabei eine Mahnerin, dass gesellschaftliche Veränderung engagiert, beherzt und mit einem langen Atem angegangen werden muss.

Henriette Reker

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln